

Demokratie retten!

Starke zivilgesellschaftliche Strukturen und wehrhafte Demokratie erhalten!

Die Zunahme rechtsextremen Einflusses auf unterschiedlichen Ebenen ist nicht zu leugnen. Rechtspopulistische und rechtsextreme Kräfte versuchen zivilgesellschaftliche Akteur:innen in Stiftungen, Verbänden, Initiativen einzuschüchtern und zu zermürben und u. a. damit die Demokratie auszuhöhlen. In diesem und im kommenden Jahr stehen insgesamt zehn Landtagswahlen an, die Schlimmes — bestenfalls Unangenehmes — erahnen lassen. Es geht noch nicht einmal darum, ob Bundesländer durch die AfD regiert werden; es genügt schon, wenn Sperrminoritäten erreicht sind und der Einfluss auf staatliche Organe greifbar wird.

Als KAB stehen wir für ein Arbeiten und Leben in Würde und Solidarität. Durch die rechtsextremen Angriffe auf unsere Demokratie und ebenso auf zivilgesellschaftliche Akteur:innen in unserer Gesellschaft sind diese Werte in Gefahr. Das können wir nicht einfach hinnehmen, sondern müssen aktiv handeln. Auf Grundlage unseres Menschenbildes und den Prinzipien der katholischen Soziallehre sind wir aufgefordert, das Grundgesetz und die damit verbundenen Errungenschaften zu stärken und zu verteidigen.

Im Wissen um die Gefahr einer ausbleibenden wahren sozial-ökologischen Transformation und damit verbunden einem Verharren in einer Wirtschaft, die tötet, sehen wir als wesentlichen Aspekt die Erhaltung demokratischer Strukturen, die auf Gleichberechtigung und Teilhabe ruhen.

Die Frage nach einer gelingenden sozial-ökologischen Transformation ist untrennbar mit dem Einsatz für die Erhaltung einer funktionierenden Zivilgesellschaft und der ihr verankerten Teilhabemöglichkeiten verbunden. Das Eine funktioniert nicht ohne das Andere. Für die Bearbeitung und Umsetzung unseres Beschlusses „Gerecht FAIR teilen – Gesellschaft zusammenhalten“ ist eine funktionierende demokratische Teilhabe unabdingbar und dafür wollen wir aktiv eintreten.

Die Relevanz einer Transformation in unserem Sinne zeigt sich auch aktuell: der Sozialdarwinismus gegenwärtiger Diskussionen und die gleichzeitige Krise sind der Ausdruck eines Hyperkapitalismus, der den Faschismus nutzt.

Eine Gesellschaft ist für viele erst dann gerecht, wenn sie fühlbar Gerechtigkeit ermöglicht und lebt. Aus diesem Grund muss es ferner darum gehen, Antworten auf die Frage zu finden, wie eine Gesellschaft tatsächlich, aber auch gefühlt gerechter wird.

Die KAB setzt sich auf all ihren Ebenen konzentriert für die Erhaltung starker zivilgesellschaftlicher Strukturen und der wehrhaften Demokratie ein. Im Zuge dessen wird die Arbeit am Verbandsbeschluss „Gerecht FAIR teilen – Gesellschaft zusammenhalten“ in die Bemühungen um die Demokratie integriert. Das geschieht vordringlich:

- durch Weiterentwicklung von Formaten demokratischer Teilhabe,
- die verstärkte Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Organisationen,
- durch Bildungsarbeit,

- die verstärkte Vernetzung mit Politiker:innen demokratischer Parteien, um vor Ort Austausch-/Beratungsorte zu schaffen,
- durch die Steigerung unserer öffentlichen Präsenz

Beschluss des Bundesausschusses der KAB Deutschlands am 8. März 2026